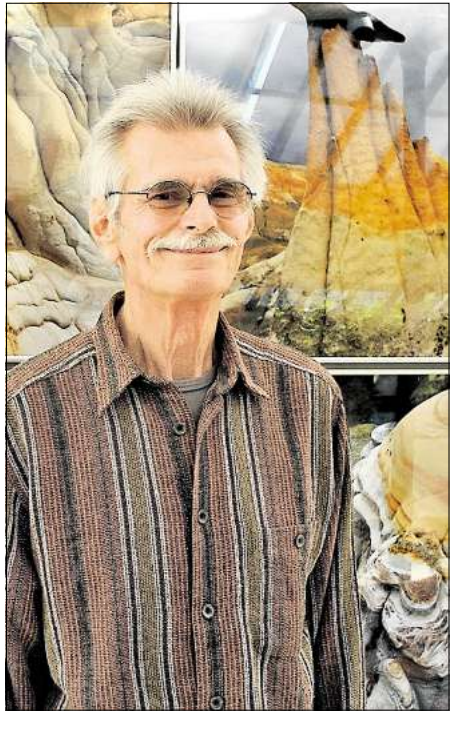
Wunder der Natur

Volkhard Hofer stellt „Kunstwerke der Erosion“ als Fotografien im Glashaus Derneburg aus



Volkhard Hofer vor den „Kunstwerken der Erosion“. Foto: Ganzkow

Von Martin Ganzkow

DERNEBURG. So etwas hat man noch nie gesehen: zart fließende Formen, unendliche Schichten, gefaltete Riesen, verzweigte Säulen, wasserfallähnliche Kaskaden und gepanzerte Oberflächen – alles aus Stein und von der Natur geformt. Die Kraft, die dahintersteht, ist die Erosion . Und der Mann, der die Meisterwerke der Natur in sinnliche Fotos umsetzt, ist der Fotograf Volkhard Hofer aus Klein Himstedt. „Kunstwerke der Erosion“ ist der Titel der Ausstellung im Glashaus.

Jedem Foto ist die bedingungslose Hingabe des Fotografen an die Wunder der Natur anzusehen. Seit Jahrzehnten, wahrscheinlich schon sein ganzes Leben, ist Volkhard Hofer von der eindringlichen Schönheit der Naturerlebnisse begeistert und lässt sich von ihnen leiten. Sein Blick sucht die Ergebnisse Jahrhunderte und Jahrmillionen Jahre dauernder Veränderungen – kein Wunder, dass bei ihm der Mensch vollkommen aus den Bildern verschwunden ist.

In den Zeiten digitaler Fotografie und Fotoshop ist zwar jede Bildmanipulation möglich, aber die Fotos von Volkhard Hofer zeigen die Kreativität der Natur, die kein Künstler und schon gar kein Bildbearbeitungsprogramm so gestalten könnten. Hier sind Kräfte am Werk, die größer sind als der menschliche Verstand und denen sich Volkhard Hofer voller Ehrfurcht und Staunen nähert.

Diese Ehrfurcht bringt die Motivation hervor, das Beste zu geben, um ein würdiges Abbild der Naturwunder zu schaffen. Dafür ist Volkhard Hofer keine Mühe zu schwer. Er reist in die abgelegensten Orte dieser Erde, er schleppt die schwere fotografische Ausrüstung meilenweit durch die Wüste, er wartet tagelang auf das richtige Licht und scheut kein Risiko, um an den richtigen Platz für die Aufnahme zu gelangen. Der Moment des fotografischen Augenblicks ist die Mitte zwischen einer langen, langen Vorbereitung und einer akribischen Nachbereitung, die in einer Ausstellung oder einem großformatigen Buch ihren Abschluss findet.

Die Fotografie ist die Kunst des Lichts. Das gilt insbesondere für die Naturaufnahmen von Volkhard Hofer, die fast immer von der weichen Modulierung des Lichtes leben. Die unglaublichen Feinheiten und unendlichen Schattierungen seiner Steinlandschaften werden nur unter ganz bestimmten Lichtverhältnissen sichtbar. Schlagschatten mag der Fotograf gar nicht, diffuse Bewölkung schon mehr. Und manchmal muss er auf den Morgen- oder Abendstrahl der Sonne warten, der sein Objekt erst in das richtige Licht rückt. Deshalb sieht man auf Volkhard Hofers Bildern mehr als nur erodierten Stein, man sieht einen ganzen Kosmos voller feinster Verästelungen, Farbenspiele mit tausenden Nuancen und geheimnisvoll leuchtende Strukturen voller Tiefe.

Bei dieser Detailversessenheit gehen oft die Proportionen verloren. Die dargestellten Strukturen könnten winzig klein oder aber auch riesengroß sein. Mit dem Wechselspiel der Größenverhältnisse ist Volkhard Hofer einem weiteren Geheimnis des Lebens auf der Spur, denn die größten Zusammenhänge wie das unendliche Weltall gleichen den kleinsten Atomstrukturen aller Stoffe. Das Größte und das Kleinste sind letztendlich eins und dem menschlichen Verstands entrückt. Was bleibt, ist das Staunen. Und genau das erreicht Volkhard Hofer mit seiner Landschaftsfotografie.

Die Ausstellung bleibt bis zum 26. Mai im Glashaus Derneburg geöffnet.

Volkhard Hofer: Kunstwerke der Erosion, ISBN 978-3-85033-575-1, Verlag Christian Brandstätter, 58 Euro.